**Projekt-Interviews**

**Projekt Ameise**

M: Ich Schneider. Ich Kleider nähen.

L: Gut, was für Kleider? Was möchtest du tragen? Was möchtest du sein? Was für Kleider hätten dir genützt, im Leben, auf deiner Flucht, hier in der Schweiz usw.?

M: Ich Iran gewesen. Viele Jahre.

L: Was warst du für ein Mensch, als du weg gingst von Afghanistan, nach Iran?

M: In Iran, Afghani keine Mensch.

L: Oh, wie wurdest du denn behandelt, wie ein Hund?

M: Nein. Hund gut. Afghani nicht gut!

L: Was warst du denn?

M: Hmm. Wie Ameise?

L: OK. – Möchtest du Kleider für Ameisen machen?

2 Tage später:

M: Hier. Wo Ameise hinstellen? Noch eine machen?

L: Du kannst einen ganzen Schrank machen. Oder wo möchtest du die Ameise hinstellen?

M: Wo Ameise gehen? Weisst du, in Iran bei Restaurant, Schwimmbad, Spielplatz, schreiben: «Keine Hund, Keine Afghani».

L: Ah. Ameise darf hinein?!

**Ausführung:** 3 Tische, 15 Stühle, Geschirr, Ameisen-Gäste. 1:1 menschengross. Stoffe, Faden, Schaumgummi, Draht. Achtung: nicht zum draufsitzen!

**Projekt Meer**

M: I paint. African King. Men flee. Very danger. Not back. Very danger. New country. Very danger. Not good place. No stay. They killed. Or they ship. Very danger. No choice. And blood. Is tear from Mama Africa cry.

L: That’s a very big story. That’s difficult.

M: I try.

L: That’s the story of all Eritreans. And what if you just paint your own story?

M: I was on ship. Many, many people. Very danger. But we save. Other ship, half hour early. Not save. Sink. Many, many sink.

L: Terrible. And you saw this?

M: No. In camp Italy, I talk girl from this ship. She swim long, long time. Then save. Many not save. She Germany now. I WhatsApp. When Ausweis B, I visit. I paint girl. Under water.

M: Ich malen. Afrikanische König. Menschen fliehen. Viel gefährlich. Nicht zurück. Viel gefährlich. Neue Land. Viel gefährlich. Kein gute Platz. Nicht bleiben. Sie getöten. Oder sie Schiff. Viel gefährlich. Keine Wahl. Und Blut. Ist Träne von Mama Africa weinen.

L Das ist eine sehr grosse Geschichte. Das ist sehr schwierig.

M: Ich versuchen.

L: Das ist die Geschichte von allen Leuten von Eritrea. Und wenn du nur deine eigene Geschichte malst?

M: Ich war Schiff. Viele, viele Leute. Viel gefährlich. Aber wir rettet. Andere Schiff. Halbe Stunde vorher. Nicht rettet. Sinken. Viele, viele sinken!

L: Schrecklich! Und du hast das gesehen?

M: Nein. In Camp Italien. Ich sprechen Mädchen von diese Schiff. Sie lange, lange schwimmen. Dann rettet. Viele nicht rettet. Sie jetzt Deutschland. Ich WhatsApp. Wenn Ausweis B, ich besuchen. Ich malen Mädchen. Unter Wasser.

**Ausführung:** Diverse Bilder, einige auch hoffnungsfrohen Inhalts. Acryl auf Leinwand, 1x rahmenlos in Container, mit Pumpe bewegtes Wasser.

Zusätzliche Objekte: Modell eines eritreischen Hauses, Kaffee-Zeremonien-Tisch.

**Projekt Schlauchboot**

N&J&R: Wir bauen Schiff. Schweissen.

L: Was für ein Schiff?

N&J&R: Wir alle gekommen mit Schiff. Von Izmir, nach Griechenland. Schlauchboot.

L: Wie gross?

N&J&R: 6 Meter. Das ist kleinste Schlauchboot. Andere 12 Meter, 20 Meter. Ich mit 6 Meter. 55 Personen. Mit Rucksack. Ich bezahlen 1000. Andere 2000. Sie sagen 25 Personen. Du kommen heute abend. Wenn du kommen, 55 Personen. Du schon bezahlen. Keine Chance. Muss gehen.

**Ausführung:** Schrott von Swiss-Steel-Schrottplatz, Dimensionen: 6x2.5m, begehbar, beweglich, 55 mit Stangen symbolisierte Passagiere lassen die Dichte spüren.

**Projekt Haus**

A: Weisst du Herr Lothar, ich nicht gut mit Händen arbeiten, malen, Holz bauen. Ich kann nur putzen, helfen, ich keine Projekt machen. Besser.

L: Wir schauen. Wir finden etwas. Was ist besonders an deinem Leben? Was möchtest du erzählen?

A: Ich Probleme, immer neu anfangen. Warum ist meine Leben so? Warum? Ich habe gute Vater. Als Taliban gekommen, er gesagt: Keine Sohn geht mit Kalaschnikow in Berge. Ganze Familie Iran gegangen. Dann Präsident Iran gesagt, alle Afghani Ausweis weg! Pakistan gegangen. Ich 11 Jahre alt, ich bin Hazari-Volk, keine Schule, 5 Uhr zu Fabrik laufen, eine Stunde halbe, Biscuit und Schokolade, Pakete machen, Nachmittag 5 Uhr, nachhause laufen, Pakistani Kinder mit Steine werfen für Hazari-Kind, Eltern schauen aber egal. Pakistan ist nicht gut für Hazari. Wieder nach Iran gegangen. Keine Ausweis. Keine Arbeit. Viele Problem. Auch mit Polizei. Ich habe trinken. Polizei kommt. 80 mal schlagen mit – wie heisst?

L: Peitsche?

A: Ja. Und nochmal Polizei kommt. Schlagen 80 Peitsche. Dreimal kommt. Schlagen. Auch Gefängnis. Meine Bruder viele bezahlen für Polizei. Wenn viermal Alkohol, auch töten, weisst du. Ich habe zu meine Frau gesagt: Willst du Europa gehen? Ja. 27 Stunden mit Fuss in Berge, in Türkei. Meine Tochter 5 Monate alt, habe ich tragen.

L: Das sind viele Geschichten. Der gute Vater, die Steine, die Peitsche, die Berge… oder auch deine erste Arbeit als Kind in der Schokoladenfabrik und heute bist du im Schokoladen-Land Schweiz ... Was möchtest du erzählen in deinem Projekt?

A: Immer neu anfangen. Es ist wie so: Ich baue eine Haus, mit viele Energie, eine Mann kommt und macht kaputt. Ich alles nehmen auf meine Rücken, neue Platz, neue Haus bauen. Ich nicht mehr viele Energie. Schweiz ist meine letzte Chance. Aber ich kann nicht Projekt machen mit schweissen oder nähen. Ich kann nicht gut mit Hände arbeiten.

L: Das macht nichts. Was du jetzt gerade erzählt hast mit dem Haus, ist ja wie ein Theater. Du kannst ein Video machen.

**Ausführung:** Video. Requisiten: 4 Kulissen-Leinwände 2x3m, Acrylfarbe, teilweise mit Stroh, Steine, Ton, 80 kg Schokolade.

**Projekt Schriften**

S: My life? I have done nothing in my life. Just wait. Many years in military, at the border to Ethiopia. No talk. I want just forget.

L: You don’t have to talk abot the bad things. We can talk about good things.

S: ---  
Military is terrible. Do this, do this. Often just wait. If an Ethiopian come, we have to shoot.

L: You shot?

S: No. Ethiopian not come.

L: How long?

S. Oh, many years. From school no job, just military. Many years. I can no more. No more. I leave, go home. Police came and go to jail, half a year.

L: And then?

S: Back to miltary again. Many years. Leave again. Home. Jail. Military, leave, jail, military.

L: That’s awful!

S: 14 years! Last jail, I go away. Sudan, terrible place. Lybia, terrible. Terrible people. Like animal. Noo! Terrible! Boat, terrible.

L: And you are here with your wife and your two daughters now?

S: No. Daughters with their grandmother. When I go to Sudan, police come, take my wife to jail. The family many many pay to free. She go away. Now in Egypt. Terrible place, terrible. I can not help. No money. My brother from Israel send money. Little money. No way come Switzerland.

L: Now you talked a lot.

S. Yes. But not make project. No. No! Not make project with this! Forget this! Forget! – I make tabella.

L: Tabella?

S: When I leave military for home. I work. Write tabella. Before police come. You know. Write «Restaurant», «Shop». Big tabella. I write tabella here: «KunstSilo», «Toilet», …

L: OK. And what would you write, if you write something good about your life.

S: I write «Rufta» and «Juliet». My daughters.

L: Have you seen a tabella in Lucerne, that you like, as a model?

S: (very fast) National! Hotel National is very beautiful. For Rufta. She is very straight. Juliet more playful.

L: OK. You can take a camera and go to Lucerne to find a model for Juliets tabella. Do you have another good memory?

S: My last good memory: Lying in a park, the Garden of Adigeh, with my wife. We look to the sky and plan the future. Next day police come. – The Garden of Adigeh – Beautiful!

**Ausführung: Acrylfarbe auf Pavatex und Leinwand. 0.5x1m bis 1x10m**